

Anzeige

FFP Managementausbildung
Unternehmensberatung
Personalmanagement

Hirschmattstrasse 13, 6003 Luzern
Tel. 0848 400 000 info@ffp.ch

NZZ Online

Freitag, 26. März 2010, 14:09:08 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Panorama

30. April 2008, Neue Zürcher Zeitung

Mit viel Dampf und Nostalgie

Die älteste Museumsbahn der Schweiz feiert ihr 40-Jahre-Jubiläum



Hochbetrieb auf dem Viadukt der Museumsbahn über die Baye de Clarens. (Bild: Charles-Maurice Emery)

Vor 40 Jahren ist der erste Zug der Museumsbahn Blonay–Chamby über die malerische Strecke hoch über dem Genfersee gefahren. Dieser Tage wird das Jubiläum mit viel Dampf gefeiert.

fsi. Chaulin, 29. April

«Die BAM 6 erhält gerade den letzten Feinschliff», sagt Jean-François Andrist. Zischend und dampfend steht die auf Hochglanz polierte dreiachsige Lokomotive der Bière-Apples-Morges-Bahn vor dem Depot von Chaulin hoch über der Waadtländer Riviera. Hier pflegt und restauriert der Verein Museumsbahn Blonay–Chamby seine Sammelstücke aus der Frühzeit der Schmalspurbahnen, darunter eben auch die BAM 6. «Sie hat neue Räder erhalten und bis Mitte Woche muss sie einsatzbereit sein», erläutert Andrist, der Präsident des Vereins, weiter. Am Auffahrtstag nämlich findet der öffentliche Jubiläumstag zum 40-jährigen Bestehen der ältesten Museumsbahn der Schweiz statt. Und zu diesem Anlass werden die 1901 gebaute BAM 6 sowie die ein Jahr jüngere, ebenfalls frisch restaurierte Gastlokomotive DFB 6 «Weisshorn» auf der pittoresken, drei Kilometer langen Strecke zwischen Blonay und Chamby oberhalb Veveys zum Einsatz kommen.

Besser als neu

Nach der Restaurierung sind die zum Teil über 100 Jahre alten Lokomotiven und Wagen des Waadtländer Tourismusbahnvereins in besserem Zustand als je zuvor. Das hat zum einen damit zu tun, dass Werkzeuge, Maschinen und Material heute von ganz anderer Qualität sind als um die Jahrhundertwende. Und zum anderen liegt es an der Hingabe und dem Eifer, mit denen sich die rund 100 Aktivmitglieder (dazu kommen etwa 600 Passivbeitragszahler) dem Rollmaterial widmen. Viele von ihnen sind – wie der frühere Kaufmann und heutige Bahndirektor Andrist – pensioniert und verbringen einen grossen Teil ihrer Zeit mit ihrem Hobby. Und manche sind Spezialisten, die über ein Fachwissen über historische Eisenbahntechnik verfügen, wie man es sich heutzutage nirgendwo mehr aneignen kann.

«Ein Drittel der Aktivmitglieder gehört quasi zum Mobiliar des Depots», scherzt Andrist und deutet auf einen Kollegen im blauen Übergewand, der im vergangenen Jahr stolze 129 Arbeitstage in Chaulin geleistet hat. «Dies alles ohne Lohn und auf freiwilliger Basis», ergänzt er. Bezahlt würden nur der Wirt des Museumsrestaurants sowie das Reinigungspersonal für die Toiletten. Anders als in den meisten technischen Vereinen üblich habe die Museumsbahn Blonay–Chamby glücklicherweise keine Nachwuchssorgen, berichtet der Präsident weiter. – Tatsächlich stehen an diesem Sonntag bemerkenswert viele junge Leute als Kondukteure, Lokomotivführer und Stationsbeamte sowie als Mechaniker im Depot im Fronarbeitseinsatz. Auch im Vorstand sind die unter 40-Jährigen gut vertreten.

Zwei Hallen voller technischer Schätze

Auf einem Rundgang durch die beiden Hallen des Depots präsentiert Andrist einige der technischen Schätze des Vereins. Es riecht nach Russ, Öl und Kohle, und «Berühren verboten!»-Schilder sucht man hier vergebens. Zu jeder Lokomotive, zu jedem Wagen und zu jedem Gegenstand bis hin zur Zwanzigräppler-Waage und zum schwarzen Schokoladeautomaten, wie sie früher in fast jedem Bahnhof anzutreffen waren, weiss der Bahndirektor eine Geschichte zu erzählen. Da sind zum Beispiel eine Diesellokomotive und eine Dampflokomotive, die beim Bau der Staumauer von Dixence in den dreissiger Jahren eingesetzt waren. Letztere entdeckte der Verein Ende der siebziger Jahre als Spielplatzattraktion in einem Vorarlberger Kindergarten.

Oder da ist die kleine Strassenbahnlokomotive «Rimini», die der Depotchef vor Jahren in den Familienferien an der Adria als Schrotthaufen aufgestöbert hat. Sie ist inzwischen wieder betriebsbereit und wird gerne für kleine Fährten auf dem Depotgelände unter Dampf gesetzt. «Sie sehen, wir betreiben unser Hobby sehr seriös», scherzt Andrist. Besonders stolz sind die Museumseisenbahner auf den Zug der Le-Loche-Les-Brenets-Bahn, der als ganze Komposition mit dreiachsiger Dampflokomotive sowie einem Personenwagen und einem gemischten Gepäckwagen erhalten ist. «Das ist eine Rarität; in der Regel hat man eine Lokomotive oder einen Wagen, nicht aber einen ganzen Zug.»

Sieben Dampflokomotiven im Einsatz

Die Jubiläumsfeier vom Donnerstag macht den Auftakt zu einem Bahnfestival, das das Herz jedes Eisenbahn-Nostalgiker höher schlagen lässt. Am kommenden Samstag sowie am Pfingstsamstag werden nicht weniger als sieben Dampflokomotiven die restaurierte Bergstrecke der Chemins de fer électrique Veveysans mit Viadukt und Tunnel befahren, nämlich vier aus den Beständen des Museumsvereins Blonay-Chamby sowie drei Gastlokomotiven. Abends gibt es jeweils ein «Son et lumière»-Spektakel. Auch an den Sonntagen wird sämtliches betriebsfähige Rollmaterial fahren, und am Pfingstmontag soll ein Extrazug mit sechs vorgespannten Dampflokomotiven verkehren.

Am 22. Juni werden Musiker der Harmonie Lausanne entlang der Strecke und im Depot in Chaulin aufspielen. Das Wochenende vom 13./14. September wird ganz der Bernina-Bahn gewidmet sein. Und selbstverständlich fahren die Züge wie in anderen Jahren auch an jedem Wochenende bis Anfang Oktober, an Samstagen elektrisch und an Sonntagen mit Dampf.

www.blonay-chamby.ch

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/panorama/mit_viel_dampf_und_nostalgie_1.722418.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
